



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION RASTATT/BADEN-BADEN

PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

Uhrzeit: 16.45 Uhr

20. April 2011

Medieninfo der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden

Nachtrag Busunfall/ Einsatz – und Bergungsmaßnahmen abgeschlossen Rastatt – Nach dem schweren Busunglück am heutigen Nachmittag in Rastatt sind die Einsatz- und Bergungsmaßnahmen an der Unfallörtlichkeit abgeschlossen. Nach derzeitigem Kenntnisstand der Polizei war ein 61-jähriger Busfahrer gegen 13.15 Uhr mit einem Linienbus einer regionalen Verkehrsgesellschaft von Au am Rhein zum Bahnhof in Rastatt unterwegs. Auf einem abschüssigen Teil des Richard-Wagner-Rings im Bereich der Einmündung Danziger Straße kam der Bus aus bislang unbekannter Ursache nach links von der Fahrbahn ab, überfuhr ein Gartengrundstück und prallte anschließend gegen die Hauswand eines dortigen Anwesens. Durch die Wucht wurden Teile der Hauswand eingedrückt und der Bus im Frontbereich erheblich deformiert. Der Busfahrer wurde beim Unfallgeschehen eingeklemmt und schwer verletzt. Er musste von den Einsatzkräften der Feuerwehr befreit, geborgen und anschließend ärztlich versorgt werden. Von den 15 Bussinsassen im Alter zwischen 17 und 81 Jahren wurden sechs schwer und drei leicht verletzt. Die Verletzten wurden von insgesamt neun Ärzten an der Unfallstelle erstversorgt und anschließend zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken verbracht. Drei Schwerverletzte wurden mittels Rettungshubschrauber zur weiteren Behandlung in Kliniken geflogen. Die Bussinsassen und verständigte Angehörige wurden von Mitgliedern des Notfallkrisenteams und der Notfallseelsorge vor Ort und in den Kliniken betreut. Die Feuerwehr Rastatt war mit sechs Fahrzeugen und 18 Wehrkräften, das DRK mit zehn Rettungsfahrzeugen und rund 30 Rettungssanitätern vor Ort. Der beschädigte Hausteil wurde fachmännisch überprüft und provisorisch gesichert. Bis zur Bergung des Busses gegen 16.30 Uhr war der Bereich der Unfallstelle weiträumig abgesperrt. Es erfolgte eine örtliche Umleitung durch Polizeibeamte. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde zur Klärung der Unfallursache ein Unfallablaufgutachten in Auftrag gegeben, ebenso eine technische Untersuchung des verunfallten Busses angeordnet. Vorläufig wird der entstandene Sachschaden auf rund 250.000 Euro geschätzt.